

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 77 (2002)
Heft: 6

Rubrik: Armeesport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beim «Obligatorischen» müssen alle Einzelheiten stimmen

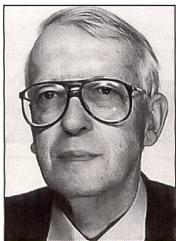
Eidgenössische Schiesskonferenz tagte in Bad Ragaz

Vom 15. bis 17. Januar 2002 fand in Bad Ragaz die Eidgenössische Schiesskonferenz 2002 statt. An einer solchen Konferenz werden in erster Linie die Ziele für die 23 Eidg. Schiessoffiziere und jenen Bundesstellen festgelegt, die sich mit dem Schiessbetrieb ausser Dienst befassen.

Das Schweizerische Schiesswesen ist durch den Präsidenten des Schweizerischen Schiesssportverbandes (SSV), Peter Schmid, vertreten worden.

Ziele für das Jahr 2002

Der Chef der Sektion ausserdienstliche Ausbildung und Militärsport (SAAM),



Hptm Anton Aebi,
Bolligen

Oberst i Gst Jean-Jacques Joss, setzte als Leiter der Konferenz (Arbeits- und Plenartagung) folgende Schwerpunkte für das Jahr 2002:

- Die SAAM soll als Dienstleistungszentrum alle mit dem Schiesswesen ausser Dienst tätigen Personen aktiv unterstützen;
- Zusammenarbeit im Hinblick auf Armee XXI fördern;
- Ausbildung auf NGST im Rahmen der Jungschützenausbildung aktivieren;
- Besondere Betreuung der Pflichtschützen durch die Schützenmeister.

Die ausserdienstliche Schiesspflicht soll in der Armee XXI beibehalten werden, dies im bisherigen Rahmen. Es geht nun darum, weitere Einzelheiten (z.B. Programm, Verantwortungsträger) vorzubereiten. Der Munitionspreis wird im Jahre 2002 35 Rappen betragen, gleich wie 2001.

Das abgelaufene Jahr, eine Kurzanalyse aus Schützensicht

Jean-Jacques Joss erinnerte an die schrecklichen Ereignisse des Jahres 2001. Insbesondere der Anschlag auf das Kantonsparlament in Zug hatte direkte Auswirkungen auf das Schiesswesen in der Schweiz. Obwohl der Täter kein Angehöriger



Blick in den Sitzungssaal.

ger der Armee und seine Waffe keine Ordonnanzwaffe war, wurde von verschiedenen Seiten auf eidgenössischer wie kantonalen Ebenen das ausserdienstliche Schiesswesen kritisiert und unter Druck gesetzt. Mit Motionen wurde versucht, die obligatorische Schiesspflicht abzuschaffen und verlangt, dass die Ordonnanzwaffen in Zeughäusern eingelagert werden müssten. Eine erfreuliche Mitteilung: Die Schiesssaison 2001 konnte unfallfrei abgewickelt werden. Mit dem Zusammenschluss der Landesverbände zum neuen Schweizerischen Schiesssportverband wurde ein Markstein gesetzt. Zwei Mitarbeiter konnten geehrt werden. Major Paul Hux (während 41 Jahren in Schiesskommissionen tätig) und Major Hansjürg Hintermann (39 Jahre in Schiesskommissionen) traten gleichzeitig als Eidg. Schiessoffiziere zurück.

Einige Grussbotschaften durften nicht fehlen

Die Bedeutung der Eidgenössischen Schiesskonferenz spiegelte sich auch durch den Besuch verschiedener Persönlichkeiten wieder. Die politischen Behörden des Kantons St. Gallen vertraten die Regierungspräsidentin, Kathrin Hilber, und Jakob Büchler, Grossratspräsident. Korpskommandant Jacques Dousse, Chef Heer, besuchte die Arbeitstagung. Er dankte dabei «seinen Botschaftern im Bereich des Schiesswesens ausser Dienst» für ihren Einsatz und nahm dann zu einigen Grundsatzfragen im Zusammenhang mit der Armee XXI Stellung. Divisionär Heinz Aschmann, Unterstabschef Ausbildungsführung, erläuterte in seinen Ausführungen einige Auswirkungen auf die

Einige Zahlen aus der Statistik des Jahres 2001:

Gewehr, obligatorisches Programm	389 226 Schützen
Feldschiessen	126 181 Schützen
Pistole 25 m obligatorisches Programm	20 954 Schützen
Pistole 50 m obligatorisches Programm	4 982 Schützen
Total Vereine:	3 966
Total Schiesskommissäre:	707
Als Wermutstropfen wird gemeldet: rund 20 000 Schützen haben das Bundesprogramm im Jahre 2001 nicht absolviert!	

Armee XXI nach der Verabschiedung des Armeeleitbildes XXI durch den Bundesrat im Monat Oktober 2001.

Peter Schmid, Präsident des Schweizerischen Schiesssportverbandes (SSV) konnte am 17. Januar 2002 die erste Ausgabe der neuen Verbandszeitung «Schiessen Schweiz» vorstellen. Unter dem Motto «in die Zukunft investieren» sollen im neuen Verband insbesondere die Aus- und Weiterbildung und der Nachwuchs engagiert gefördert werden und damit den Schiesssport auch den Jungen schmackhaft zu machen. Das Schiessen soll in einem modernen und sportlichen Verband volksverbunden bleiben. Der SSV will sich nachhaltig dafür einsetzen, dass die Waffen wie bisher nach Hause genommen werden können.

Die Eidgenössische Schiesskonferenz des Jahres 2003 wird Anfang Januar im Kanton Basel-Stadt stattfinden. ☒



Alle Waffenläufer und Waffenläuferinnen sind Spitzensportler

Angefressen muss man aber trotzdem sein

Der Thuner Waffenlauf im Spätherbst des letzten Jahres fand bereits zum 43. Mal statt. Die majestätische Voralpenkulisse mit dem Stockhorn und dem Niesen hat wohl kaum einen der knapp 400 Läufer und Läuferinnen nur wenig oder überhaupt nicht interessiert. Wichtig ist, den besonderen Laufwettbewerb bestehen zu können.

Obwohl die Schweizer Meisterschaften 2001 bereits seit einiger Zeit mit dem Seriensieger, Fach Of Jörg Hasler aus Hasle

Hptm Anton Aebi, Bolligen

LU, entschieden ist, wollten sich einige im zweitletzten Lauf eben noch wichtige Punkte für die Endabrechnung sammeln.

Fw Martin von Känel in Thun unschlagbar

Fw Martin von Känel von Reichenbach im Kandertal siegte in Thun in souveräner Art und Weise vor dem «ewigen Zweiten» und bisherigen 2. in der Schweizer Meisterschaft 2001, Gfr Ruedi Walker, Flüelen. Der Zeitabstand betrug letztlich 1.42 Minuten. Es war dies gleichzeitig sein erster Sieg in dieser Saison.

In Abwesenheit von Fach Of Jörg Hafner, der sich intensiv auf die Cross-Europameisterschaft vom Dezember in Thun vorbereitet, hatte der Berner Oberländer auch in diesem Jahr keine Gegner um den Tagessieg bei seinem Heimlauf. Obwohl Martin von Känel wenige Tage vor dem Lauf noch gegen eine Grippe kämpfen musste, liess er bei dieser Veranstaltung nichts anbrennen und dominierte auf den 27,5 Kilometern das Geschehen von A bis Z. Mit seinem Sieg hat sich Martin von Känel auch auf den Ehrenplatz der diesjährigen Jahreswertung geschoben. Einen besonderen Effort zeigt das Resultat des Siegers in der Kategorie M50, also jener Kategorie mit den über 50 Jahre alten Sportlern. Adj Uof Martin Sturzenegger, 15. in der Gesamttrangliste, war rund 4 Minuten



Aufregung vor dem Start bei Nebel und 2° C.

schneller als der Sieger der jungen Kategorie M20, Kpl Kolumban Helfenberger. Fw Martin von Känel verzeichnet vor dem Frauenfelder Militärwettmarsch und letzten Wettbewerb 2001 als 2. der Schweizer Meisterschaft 44 Punkte Vorsprung auf den 3. Gfr Ruedi Walker.

Ein neues Ziel verursacht einen neuen Standort für den Start

Da ein neues Bewachungs- und Sicherheitskonzept auf dem Waffenplatz Thun eine Streckenänderung kurz vor dem Ziel ausgelöst hatte, wurde der Start an der legendären Allmendstrasse auf eine Panzerpiste verschoben. Damit konnte die Länge der Laufstrecke des zweitlängsten aller Waffenläufe beibehalten werden. Während im letzten Jahr noch über 400 Waffenläufer, Waffenläuferinnen, Junioren, Juniorinnen und Schüler teilnahmen, konnte in diesem Jahr diese Zahl nicht mehr ganz erreicht werden. Da für die Jahresmeisterschaft nur noch acht der total zwölf Läufe zählen, haben es die letzten Veranstaltungen im Kalender zusätzlich schwer, die Begeisterung bis zum Schluss aufrechtzuerhalten.

Kalter Start – warmer Zieleinlauf

Einem kalten Start folgte ein warmer Ziel-

einlauf. Der Start in Thun erfolgte bei dichtem Nebel im Aaretal und nur 2 Grad. Die Wettkämpfer mussten die Höhen von Amsoldingen, Höfen, Zwieselberg bei kühlen Temperaturen erklimmen. Bei Sonnenschein und idealer Temperatur konnte das Ziel in Thun angelaufen werden. Muss jemand angefressen sein, um eine Ausdauersportart mit einer 6,2 kg schweren Packung für Männer und 5 kg für Frauen zu absolvieren? Wenn man aber die Gesichter nach dem Zieleinlauf sieht, trifft dies sicher nicht zu. Alle haben sie seriös trainiert, sonst wären sie nicht so locker! Auch an Betreuern fehlte es nicht. Mit Velos und Motorfahrzeugen folgten sie dem Lauf, sodass an allen wichtigen Stellen immer wieder die gleichen Gesichter anzutreffen waren, die ihre Schützlinge aufmuntern konnten.

Waffenlauf mit vielen Gästen

Unser Chef Heer, Korpskommandant Jacques Dousse, weiss die Bedeutung des Thuner Waffenlaufes als interessierter Zuschauer richtig einzuschätzen. Eine besondere Kulisse bildeten die acht anwesenden ausländischen Militärattachés, begleitet vom Chef des Militärprotokolls, Oberst Albrecht Ringgenberg. Auf dem grössten Waffenplatz der Schweiz gehören die Vertreter der Armee, der Rüstungsbetriebe

Waffenläufe 2002

5. 5.	Wiedlisbacher
14. 9.	Freiburger
29. 9.	Reinacher
13.10.	Altdorfer
20.10.	Krienser
3.11.	Thuner
17.11.	Frauenfelder



Illustre Gäste aus dem Fernen Osten: der chinesische Militärattaché Oberst Y Hu (rechts) und Gattin, links Major Y. Zhuang.

(heute RUAG), verschiedener politischer Behörden der am Lauf gelegenen Gemeinden zum Muss. Präsident Oberstleutnant Hansueli Stähli kann auf ein bestens eingespieltes OK-Team zählen. Damit ist ein guter Waffenlauf schon fast gesichert. Verschiedene militärische Vereine und zivile Organisationen bilden den harten Kern der Funktionärs-Gewerkschaft.

Ausblick ins Jahr 2002

Die Daten der Läufe im Jahr 2002 sind nachstehend aufgeführt. Im nächsten Jahr finden leider nur noch elf Waffenläufe statt. Die Veranstaltung in Chur findet nicht mehr statt, weil der mit den Sommermeisterschaften der Geb Div 12 gekoppelte Anlass nicht mehr durchgeführt wird. Einer priva-

ten Trägerschaft gelang es ebenfalls nicht, den Anlass dennoch zu retten. Schade!

Die Interessengemeinschaft der Waffenläufe der Schweiz (IGWS) ist jetzt zusätzlich gefordert, einen neuen Modus zu finden, welcher die Attraktivität dieser besonderen Sportart auch bis zum Thuner Lauf am 3. November 2002 sicherstellt. ☒

50 Jahre Fw-Schulen – «Tag der offenen Tür»

Alle Freunde des Kdo Fw- und Stabsadj-Schulen sind zu diesem «Tag der offenen Tür» herzlich eingeladen (eine Anmeldung ist nicht erforderlich).

Datum: 22. Juni 2002

Zeit: Ab 0815 Eintreffen der Besucher

0900

Begrüssung durch Oberst L.Giovannacci

Kdt Fw- und Stabsadj-Schulen

anschliessend gemäss Tagesablauf

(wird am 22.6.2002 abgegeben)

Parkplatz: P 9 (gemäss Situationsplan)

Treffpunkt: Pz Halle «N» (Einweisung ab Parkplatz P9 und Eingang Dufourkaserne)

Verpflegung: militärisch (ca. 1240 Uhr)

Ende: Hauptverlesen der Schule 1500 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am 22. Juni 2002

Besuchen Sie unsere Internetseite, wo Sie noch weitere Informationen über unser Kommando finden: www.versorgungstruppen.ch

Zwei Jahre ohne Militärdienst:

Der SCHWEIZER SOLDAT hält Kaderangehörige auf dem Laufenden.

In zwei Jahren passiert viel: auf nationaler und internationaler Ebene, im militärischen und politischen Bereich – und in der Ausbildung. So ist es für Kaderangehörige der Schweizer Armee von grösster Bedeutung, stets über alles Wesentliche informiert zu sein. Genau das bietet Ihnen der SCHWEIZER SOLDAT, die unabhängige Monatszeitschrift für das Kader unserer Armee: mit aktueller und kompetenter Berichterstattung über die neusten militärpolitischen Entwicklungen, mit wertvollen Informationen über das allgemeine militärische und politische Geschehen im In- und Ausland – und mit konkreten Führungsbefehlen. Alles in allem für nur Fr. 58.50 pro Jahr. Und dazu offerieren wir Abonnentinnen und Abonnenten des SCHWEIZER SOLDAT die international gültige VISA-Kreditkarte zur hal-

ben Jahresgebühr von Fr. 50.–. Wir würden uns freuen, auch Sie zum Kreis unserer engagierten Leser zählen zu dürfen.

Bestellcoupon

- Ich möchte den SCHWEIZER SOLDAT während 3 Monaten gratis kennenlernen.
- Ich möchte den SCHWEIZER SOLDAT gleich abonnieren.
- Ich möchte zusätzlich zum Abonnement die VISA-Kreditkarte zur halben Jahresgebühr. Bitte senden Sie mir einen Kartenantrag.

Name/Vorname:

Strasse:

Ort:

Militärische Funktion:

Datum/Unterschrift:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Schweizer Soldat
Postfach 3944
6002 Luzern

Sechs harte Disziplinen und packende Duelle

19. Unterlandstafette 2002 in Bülach

Am 3. Sonntag im Januar hat in Bülach (ZH) die 19. Austragung der Unterlandstafette stattgefunden. Bei gutem Wetter haben sich 40 Mannschaften für den anspruchsvollen, harten Parcours, bestehend aus den Disziplinen Schwimmen, Eisschnelllauf, Crosslauf, Radfahren, Inline-Skating und Radvcross gemeldet. Leider verzeichnete der attraktive Anlass, organisiert durch die Offiziersgesellschaft Zürcher Unterland zusammen mit dem UOV Glatt- und Wehntal einen Teilnehmerrückgang.

Auftakt der diesjährigen Ausgabe der Unterlandstafette bildete 600 m Schwimmen, anschliessend folgte die Übergabe an den



Andreas Hess,
Männedorf

Eisschnellläufer. 12 Runden oder 1440 m legte der Schnellste in 3 Minuten und 45 Sek. zurück. Die Resultate aus den beiden Disziplinen bildeten die Ausgangslage für den Handicap-Start zum Crosslauf im Kasernengelände in Bülach. Um 10.43 Uhr wurde der erste Crossläufer auf den 6 km langen, harten Parcours geschickt. Kräftig angefeuert von ihren Teammitgliedern versuchten die Stafettenläufer verlorene Plätze und Zeit wieder gutzumachen.

Spannende Momente und Durchhalten bis zum Schluss

Die Ersten kehrten nach 27 Minuten zurück und übergaben im Zielraum die Stafette den Radrennfahrern. Packende Szenen spielten sich in der Übergabezone ab. Läufer gaben nochmals Tempo und bissen auf den letzten Metern auf die Zähne. Die Radrennfahrer, leicht rollend zur Aufnahme des Wettkampfes bereit, legten sofort ein hohes Tempo vor. Noch standen zwei Ablösungen bevor, ehe die Stafette entschieden wurde. Die Inline-Skater wurden auf den nächsten 12,5 km gefordert, den Abschluss bildeten die Radvcrossfahrer mit einem anspruchsvollen Geländeparcours. Bis zum Schluss kämpften sich alle Athle-



Start zur Aufholjagd: Thomas Oberli, Crossläufer der siegreichen Mannschaft VC Zürich Affoltern 1.

ten durch, ein Aufgeben kam auch für diejenigen nicht in Frage, welche ihre defekten Räder auf den Schultern ins Ziel brachten. Andere erreichten das Ziel ausser Atem und bis oben verschmutzt, aber zufrieden über das Geleistete. Die Stafette dominierte der VC Zürich Affoltern 1, welche im Radrennen die Spitze übernahmen und von da an den Verlauf auf den vorderen Plätzen kontrollierten.

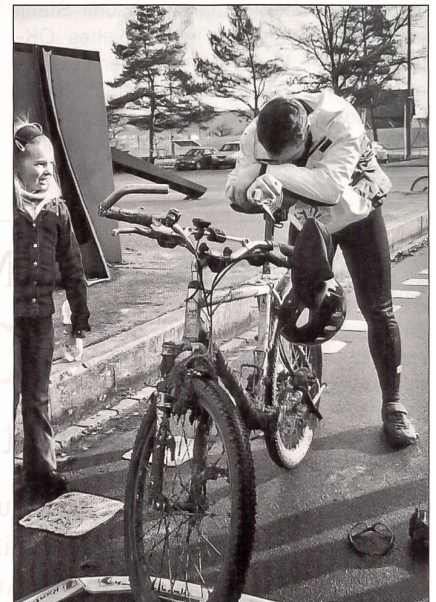
Die grosse Herausforderung als Einzelathlet

Mit der Startnummer 210 hat ein Athlet alle sechs Disziplinen im Alleingang bestritten. Hinter dem Speaker-Wagen hatte Samuel Weishaupt sein persönliches Depot eingerichtet. Die Fahrräder stehen bereit, die Inlines für das Skating und notabene die Turnschuhe für den Crosslauf. Nach dem Einlauf in den Übergaberaum ging es sofort ans Umziehen und Bereitmachen für die nächste Etappe. Dank optimaler Vorbereitung ging das Umstellen auf die neue Disziplin sehr schnell. Der Ausnahmesportler verlor dabei nur wenig Zeit. Weishaupt beendete die Stafette nach 3 Std. 17 Minuten und liess vier Mannschaften hinter sich, eine beachtliche Leistung.

Teilnehmerrückgang trotz attraktiven Disziplinen

Gerne an die Unterlandstafette kommen auch die geladenen Gäste. KKdt Ulrico

Hess, Kdt FAK 4, Oberst i Gst F. Alder, Kdt Waffenplatz Kloten-Bülach, und Stabsadj G. Egloff vom Kdo Uem RS Kloten sowie Behörden der umliegenden Gemeinden und Zürcher Kantonsräte machten der Sportveranstaltung ihre Aufwartung. Sie wurden im Gelände direkt an das Geschehen herangeführt und konnten sich über den Wettkampfverlauf ein Bild machen. OK-Präsident Hptm Andreas Brüngger zeigte sich im Namen der organisierenden Offiziersgesellschaft Zürcher Unterland mit dem Verlauf der diesjährigen Austragung der Stafette zufrieden. Brüngger meint, dass es sicher noch eine 20. Austragung der Stafette geben wird, aber dann muss über die Bücher gegangen werden.



Nach der Zielankunft ein Radvcrossfahrer noch ausser Atem.

Leider verzeichnet der gelungene Anlass einen Teilnehmerrückgang. Insgesamt stehen 130 Leute für die Stafette im Einsatz, demgegenüber stehen 40 Mannschaften à 6 Wettkämpfer. Um junge Mannschaften anzulocken, wurde extra die Kategorie Junioren geschaffen, leider ohne Erfolg. Junge sportbegeisterte Teilnehmer sind ausgeblieben. Dabei bietet gerade diese Veranstaltung alles, was auch junge Leute gerne in ihrer Freizeit machen: Attraktive, moderne Sportarten, zusammengefügt zu einer sportlich herausfordernden Stafette quer durch das Unterland und anschliessend gemütliches Beisammensein mit Volksfeststimmung. Was will man da noch mehr. ☐